

Diskussionsveranstaltung der FDP „Windindustrieanlagen in NRW“ am 20. Juli im Düsseldorfer Landtag
10.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Es waren etwa 100 Bürger der Bürgerinitiativen gegen Windindustrieanlagen in den Düsseldorfer Landtag gekommen.

Es sprachen:

Dr. Ingo Wolf, Vors. der FDP-Landtagsfraktion: Begrüßung

Dr. Gerhard Papke, Wirtschafts- und Energiepolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion

„Windindustrieanlagen in NRW Sinn oder Unsinn?“

Holger Ellerbrock, Umwelt- und raumordnungspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion „Windindustrieanlagen und Landschaftsschutz“

RA Thomas Mock :“Aktuelle und rechtliche Probleme beim Bau von Windindustrieanlagen“

Erfahrungen und Fragen von ca. 20 Bürgern aus Bürgerinitiativen in NRW, wegen Zeitmangels kamen nicht mehr Bürger zu Wort.

Wichtigste Aussagen:

- In Deutschland gibt es 700 Bürgerinitiativen gegen Windräder, in NRW 200
- **Windräder sind der größte Ökoschwindel unseres Landes. Sie leisten überhaupt keinen Beitrag zum Umweltschutz (Dr. Papke)**
- Die Planungen eines Windrades, höher als der Kölner Dom, wurden aufgrund massiver Bürgerproteste zurückgestellt
- **Die Kosten für die Volkswirtschaft** betragen (über den Strompreis, Steuerabschreibungen der Investoren, verbilligte Zinsen der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW):
2003 3 Mrd. Euro/Jahr
2010 10 Mrd. Euro/Jahr (incl. Off-Shore)
2030 Die heutigen 15.000 Windräder kosten aufsummiert für die nächsten 20 Jahre rund **30 Mrd. Euro** (wegen Bestandsschutz)
- Die CO₂-Einsparung kostet: 70 Euro/t CO₂ Windräder an der Küste
150-200 Euro/t CO₂ Windräder im Binnenland
10 Euro/t CO₂ beim Emissionshandel

siehe dazu auch die Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirates beim Bundeswirtschaftsministerium: „Das EEG wird mit Einführung des Emissionshandels zu einem ökologisch nutzlosen, aber volkswirtschaftlich teuren Instrument und müßte konsequenterweise abgeschafft werden“

- Die 60 %-Regelung für die Errichtung von Windrädern (Förderung nur bei 60 % Leistung einer Referenzanlage eines benachbarten Windparks) ist nur bedingt hilfreich, da das Prognosegutachten vom Betreiber vorgelegt werden muß, der dann eine Genehmigung für 20 Jahre erhält.
- Vergütung des Windstroms (mit jährlicher Reduzierung um 2 %)
Errichtung 2004 : 8,8 cts/kWh
Errichtung 2005 : 8,7 cts/kWh
Errichtung 2006 : 8,55 cts/kWh
- **Der Leistungsbedarf für den Stand-by-Betrieb, z. B. für Wechselrichter usw. beträgt ca. 20 kW/Anlage, die aus dem Netz entnommen werden.** (Vielfach sollen die Windräder auch mit Strom aus dem Netz bewegt werden, um die Lager betriebsbereit zu halten. Das erklärt warum sich Windräder häufig auch drehen, wenn gar kein Wind weht.) **Das sind bei 15.000 Anlagen 300 MW Leistung, da sind 20 % der Leistung eines großen Kernkraftwerkes. Dazu Prof. Alt:** 20 kW scheinen mir äußerst viel, vielleicht sind es 20 kVA Scheinleistung bei $\cos \phi = 0,4$ (geschätzt) das wären dann noch **8 kW**
- Für die Pacht einer Fläche für Windräder werden bis zu 20.000 Euro/Jahr gezahlt
- **Wenn die FDP 2005 in NRW an die Regierung kommt, wird sie den Windenergieerlaß von Minister Dr. Vesper(Grüne) kippen mit dem Ziel, den weiteren Neubau von Windrädern zu stoppen – so Dr. Papke**
- Abstandsregelungen von Wohngebieten: Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein: 1.000m **FDP will 1.500 m festlegen.**
- Flächennutzungsplan mit Höhenbegrenzung: wenn Bauherr dann außerhalb den Bau einer höheren Anlage beantragt, kann das Gericht möglicherweise feststellen, daß der Flächennutzungsplan mangelhaft ist.
- Laut Bundesimmissionsschutzrichtlinie sind ab 3 Windrädern Messungen erforderlich
- In 300 m Abstand können nachts die Lärmschutzwerte nicht eingehalten werden
- Laut Bundesbaugesetz besteht eine Rückbauverpflichtung
- Tierschutz: bisher wurden 5 Adler durch Windräder getötet. In Dresden wurden zahlreiche Fledermäuse durch die Windräder mit Geschwindigkeiten bis zu 250 km/h an den Flügelspitzen getötet,
- Bisher sind 141 Windradunfälle bekannt geworden und 23 Brände. Siehe auch www.windkraftgegner.de Dadurch ist auch der Wald gefährdet
- **In Bezug auf Ökoeffizienz bei Windrädern steht Deutschland unter den westeuropäischen Küstenländern an letzter Stelle**
- Keine Angst vor Schadenersatzansprüchen. RA Mock hat schon viele Prozesse gewonnen, manchmal auch erst in 2. Instanz.

Eine übergeordnete bundesweite Bürgerinitiative gegen Windkraftanlagen wurde angeregt.
Windkraftaktionstag ist der 7. August 2004